

boren und trat 1915 erstmalig mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum (damals noch als Verein geführt) in fachlichen Kontakt. Über das Leben KLIMESCHS geben mehrere Publikationen Auskunft, deren Inhalt hier nicht wiederholt werden soll (ASPÖCK H. 2003, *Denisia* **8**: 237–277; DESCHKA G. 1982, *Z. Arb-Gem. Österr. Ent* **34** (1–2): 1; DESCHKA G. 1982, *Oberösterr. Kulturber.* **36** (9): 7; DESCHKA G. 1998, *Nota lepid.* **21** (3): 224–227; GUSENLEITNER F. 1998, *Stapfia* **16**: 1–26; REISSER H. 1962, *Z. Wiener Ent. Ges.* **47**: 57–60; REISSER H. 1972, *Ent. Z.* **82**: 94–96; SPETA F. 1987, *Oberösterr. Kulturber.* **41**: (1): 2). Seine Mikrolepidopterenammlung wurde schon vor vielen Jahren an die Zoologische Staatssammlung München verkauft, verblieb jedoch bis zu seinem Tode in seiner Obhut in Linz. Sie umfasst ca. 130.000 Einzelexemplare, davon 7000–10.000 Typen, ca. 4000 mikroskopische Präparate und ca. 20.000 Herbarblätter mit Minen von Kleinschmetterlingen. Die umfangreiche Spezialbibliothek hat KLIMESCH in seinem letzten Lebensjahr dem oberösterreichischen Mikrolepidopterologen Gerfried DESCHKA verkauft. Sie wurde noch Ende 1997 nach Steyr gebracht (nach ASPÖCK 2003, *Denisia* **8**: 244).

Völlig abgeschieden verstarb der pensionierte Bauingenieur Ing. Walter BRUNNER, Eisenhandstraße 24, 4020 Linz, ein Lepidopterologe, der sich besonders für Lycaenidae interessierte. Bis heute konnten wir weder ein genaues Sterbedatum noch den Verbleib seiner Sammlung ausfindig machen.

Im Dezember 1998 verstarb Ing. Siegfried DÖTLINGER (Abb. 6) im Alter von 72 Jahren. Er wurde in Gunskirchen, Oberösterreich, geboren und kam nach dem Besuch der Volksschule in Selzthal ins Gymnasium nach Kremsmünster und schließlich 1945/46 ans Realgymnasium Wels. Nach einer Lehrzeit als Rundfunkmechaniker war er drei Jahre Laborange-



Abb. 6: Ing. Siegfried DÖTLINGER (*3.8.1926, †12.1998). Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.

steller der Fa. Eumig in Wien. Seit 1952 wirkte er als technischer Angestellter beim Österreichischen Rundfunk und beschäftigte sich an seinem Wohnort Leonding in seiner Freizeit intensiv mit der Zucht von Hummeln. Ing. DÖTLINGER erfand auch mehrere technische Einrichtungen zur Haltung dieser Bienen. In Veröffentlichungen referierte er über Einrichtungen zur experimentellen Hummelhaltung und verfasste Beiträge zur Biologie dieser Hautflügler. Darüber hinaus war er ein treuer Besucher und eifriger Diskussions Teilnehmer unserer Tagung.

Im Jänner 1999 schied Franz PALMETSHOFER aus dem Leben. Er gehörte zur jungen Garde der Lepidopteren Sammler und lieferte zahlreiche bemerkenswerte Schmetterlings-Funddaten aus dem Mühlviertel, insbesondere aus der Umgebung von St. Thomas am Blasenstein. Trotz seiner schweren Krankheit bot er 1998 noch spontan seine Hilfe an, als es darum ging, Schmetterlingsdaten für eine Veröffentlichung aufzubereiten.